

bilden, die mit steilen Böschungen aus dem tiefen Meer aufstiegen, vielfach von Höhlungen und Lücken durchzogen waren und beim Absterben der organischen Masse oft in Dolomit verwandelt wurden.“

„Die Lücken zwischen den Kalkriffen wurden entweder mit geschichtetem Kalk oder mit tonigem Schlamm erfüllt, den große Flüsse vom nahen Land ins Meer trugen. Wo aber flache Lagunen zwischen den Atollen standen, in die nur bei starken Stürmen der aus dem Riffgestein ausgewaschene Kalkschlamm hineingeschwemmt wurde, da bildeten sich jene, durch chemisch ausgeschiedenen Kalk in klingend harte Platten verwandelten Schichten, welche oft so dünn wie ein Blatt Kartonpapier in wunderbarer Regelmäßigkeit auf den Höhen des Altmühltals verbreitet sind, und aus denen bei Solnhofen die bekannten Platten für die Zwecke der Lithographie gewonnen werden.“

Die Korallenriffe, die in der Trias nur in den Alpen, aber nicht mehr nördlich davon in Deutschland vorkamen, überschritten also im Jura diese Grenze, besonders im späten Jura, wo sie in England und Deutschland bis zum 52. heutigen Breitengrad vordrangen (damals 20° Nordbreite). Nun ist es zwar sehr wohl möglich, daß der Grund hierfür einfach der ist, daß erst im späten Jura die Senkung des Landes hinreichend stark wurde, um eine für die Korallenverbreitung genügende Verbindung mit dem Ozean der heißen Zone und Durchströmung zu gewährleisten. Immerhin ist aber zu beachten, daß auch sonst mancherlei Anzeichen dafür vorliegen, daß sich der Äquator in der Jurazeit Europa näherte. So findet z. B. Handlirsch, daß die mittlere Länge der Insektenflügel gerade im späten Jura wieder ein Maximum von 22 mm erreichte, nachdem sie im Oberkarbon und Perm nur 17 bis 20 mm betragen und dann mehrfach gewechselt hatte. Wir hatten schon früher aufmerksam gemacht auf das Vorrücken der Trockenzone nach Norden, das sich im Aufhören der Kohlenbildung in Südschweden zeigt, und auf den zunehmend tropischen Charakter der englischen Flora. Es scheint hiernach doch, als habe die geographische Breite Europas in der Jurazeit etwas abgenommen, worauf auch die jurassische Transgression hinzuweisen scheint („hinter dem Pol Transgression“).

Neumayr hielt die jurassische Meeresfauna in Deutschland für einen klimatisch bedingten Übergang zwischen der borealen und der südlich der Alpen vertretenen, offenbar tropischen. Nach Uhlig handelt es sich jedoch im wesentlichen nur um zwei Reiche, das boreale und das „kaukasische“ (vgl. Fig. 11), welches letztere in eine Flachseeregion in Deutschland und eine Region offeneren und tieferen Meeres südlich der Alpen zu teilen ist. Wir lassen es dahingestellt, ob der ja nicht abgeleugnete Unterschied nicht neben diesen Einflüssen zu einem gewissen Teil doch auch klimatischer Herkunft sein könnte. Jedenfalls aber haben wir es bei dem kaukasischen Reich mit einer typischen